

## Motion: „Abstimmung der Nutzungsinteressen im öffentlichen Raum“

### Ausgangslage

Die Plätze und Grünräume in der Stadt Wil werden durch verschiedenste Nutzergruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen beansprucht. Immer wieder kommt es zu Konflikten, wenn divergierende Nutzungsinteressen aufeinander prallen. Hierfür gibt es etliche Beispiele:

- Im Sommer 2007 sollte auf der Oberen Weierwise ein Open-Air-Kino stattfinden. Wegen der befürchteten Emissionen gingen zahlreiche Einsprachen von Anwohnern ein. Auch der Verein Open Air Classic wehrte sich gegen das Vorhaben, da die Schallemissionen die Konzerte auf dem Hofplatz beeinträchtigt hätten. Die Veranstalter haben in der Folge davon abgesehen, in Wil weiterhin ein Open-Air-Kino durchzuführen.
- Die Wiler 1.-August-Feier hat in den vergangenen Jahren eine regelrechte Odyssee absolviert, weil die Standorte entweder nicht geeignet oder nicht längerfristig gesichert waren. Dies führte zur kuriosen Situation, dass das Wiler Höhenfeuer heute auf der Oberen Weierwise – einem der tiefstgelegenen Punkte weit und breit – entzündet wird.
- Grosse Zirkusbetriebe schlugen früher ihre Zelte auf der Allmend an der Hubstrasse auf. Nach dem Bau der Kantonsschule konnte kein befriedigender Ersatzstandort bereitgestellt werden. An der Glärnischstrasse sind die Platzverhältnisse äusserst beengt: Die Spannseile der Zirkuszelte reichen teilweise bis in die Gärten der angrenzenden Privatliegenschaften.
- Gegen die für Sommer 2011 auf der Unteren Weierwise geplanten Freilicht-Aufführungen „Idda von Toggenburg“ gingen diverse Einsprachen ein, weshalb die Veranstalter das Baugesuch zurückgezogen haben und nach Dreibrunnen ausgewichen sind.

Diese und weitere Fälle zeigen, dass die Planung der Stadt Wil, was Veranstaltungen und weitere Nutzungsformen im öffentlichen Raum anbelangt, bisher unbefriedigend war. Verschiedene an sich wertvolle Vorhaben scheiterten, weil die Stadt keine geeigneten Standorte bereitstellen konnte. Auch die neu ausgearbeiteten Instrumente der Ortsplanung werden daran kaum etwas ändern: Sie reichen zu wenig tief, um die Nutzungsinteressen auf öffentlichen Freiflächen so weit abzustimmen, dass Zielkonflikte vermieden werden können.

### Auftrag an den Stadtrat

Um eine optimale Abstimmung der Nutzungsinteressen zu gewährleisten, soll für die wichtigen Plätze und Grünräume der Stadt Wil ein übergeordnetes Nutzungskonzept erstellt werden. Der Stadtrat wird eingeladen, dem Parlament eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten.

Als Grundlage für ein solches Konzept soll unter Einbezug von Veranstaltern, Interessengruppen, Quartiervereinen usw. eine umfassende Evaluation der vorhandenen Nutzungsbedürfnisse durchgeführt werden. Die wichtigsten Funktionen öffentlicher Freiflächen, welche es zu berücksichtigen gilt, sind:

- Grossveranstaltungen: Open-Air-Konzerte und -Kinos, Zirkus, Festanlässe usw.
- Kleinere Anlässe mit geringen Emissionen und tiefem Verkehrsaufkommen: Strassenkonzerte und -feste, Kleinzirkus, usw.
- Naherholungsgebiete für Spaziergänger und Sportler, Spielflächen für Kinder usw.
- Urbane Räume als Aufenthaltsorte, Markt- und Werbestandorte, für Repräsentationszwecke usw.
- Ökologische Kompensationsflächen, Naturschutzgebiete
- Flächen, die gezielt für die landwirtschaftliche Nutzung erhalten werden sollen: „Stadtbauernhof“, „öffentlicher Gemüsegarten“, „urban gardening“, Familiengärten

Ein einzelnes Areal kann niemals alle Funktionen erfüllen, da sich diese z.T. gegenseitig ausschliessen. Beispielsweise kann ein Areal, das als Erholungsraum dient, nicht gleichzeitig für emissionsintensive Aktivitäten genutzt werden. Das Ziel muss sein, für alle Nutzungsformen irgendwo in der Stadt eine geeignete Fläche bereitzustellen. Der Bericht und Antrag des Stadtrates soll aufzeigen, welche Areale welche Funktionen übernehmen sollen und wie sie infrastrukturell weiterentwickelt werden können, um die Nutzungsbedürfnisse bestmöglich zu erfüllen. Der Betrachtungsperimeter soll das ganze Gebiet der vereinigten Gemeinde umfassen.



Sebastian Koller, Erstunterzeichner

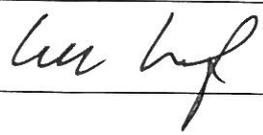
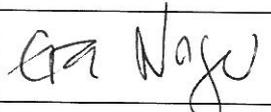
Parlamentarischer Vorstoss:

"Abstimmung der Nahrungsinteressen im öffentlichen Raum"

Erstunterzeichnende Person:

Sebastian Koller, Junge Grüne

Name/Vorname/Partei	Unterschrift
Ammann Schläpfer Silvia, SP	
Bachmann Adrian, FDP	
Bachmann Marc, FDP	
Bernold Patrick, CVP	
Bosshart Roland M., CSP	
Breu Mario, FDP	
Deffendi Juri, SVP	
Frick-Beer Ruth, CSP	
Gehrig Christoph, CVP	
Gehrig Reto, CVP	
Girschweiler Harald, SVP	
Grob Erich, CVP	
Habrik Roman, FDP	
Hartmann Gillessen Susanne, CVP	
Hasler Christine, CVP	
Hauser Erwin, SVP	
Häusermann Erika, glp	
Hegelbach Katja, SP	
Hilber Markus, FDP	
Hodel Norbert, FDP	

Name/Vorname/Partei	Unterschrift
Hürsch Christoph, CVP	
Kauf Luc, GRÜNE prowil	
Koller Sebastian, GRÜNE, Junge Grüne & KulturfreundInnen	
Lerch Patrik, SVP	
Lutz Patrick, SVP	
Mettler Marianne, SP	
Noger Eva, GRÜNE prowil	
Ressegatti Bruno, GRÜNE prowil	
Rüdiger Klaus, SVP	
Rutz Roman, EVP	
Sarbach Michael, GRÜNE, Junge Grüne & KulturfreundInnen	
Schär Ruedi, CVP	
Schmitt Mario, SVP	
Schweizer Erwin, CVP	
Shitsetsang Jigme, FDP	
Stieger Pascal, CVP	
Sulzer Dario, SP	
Wick Guido, GRÜNE prowil	
Zäch Daniel, SVP	
Zahner Mark, SP	